

Forum Neue Politik der Arbeit

Verteilung in der Krise
Ungleichheiten aus Geschlechterperspektive

Berlin, 08. November 2024

Wer ist in Deutschland von Armut betroffen?

Wer ist in Deutschland von Armut betroffen?

- **Armutsrisikoquote (2023): 14,3%**
- **Besonders gefährdete Gruppen:**
junge Erwachsene, Alleinlebende, Alleinerziehende, Arbeitslose, Personen mit geringer Bildung und Personen mit Migrationshintergrund

Armutsbetroffenheit nach Geschlecht

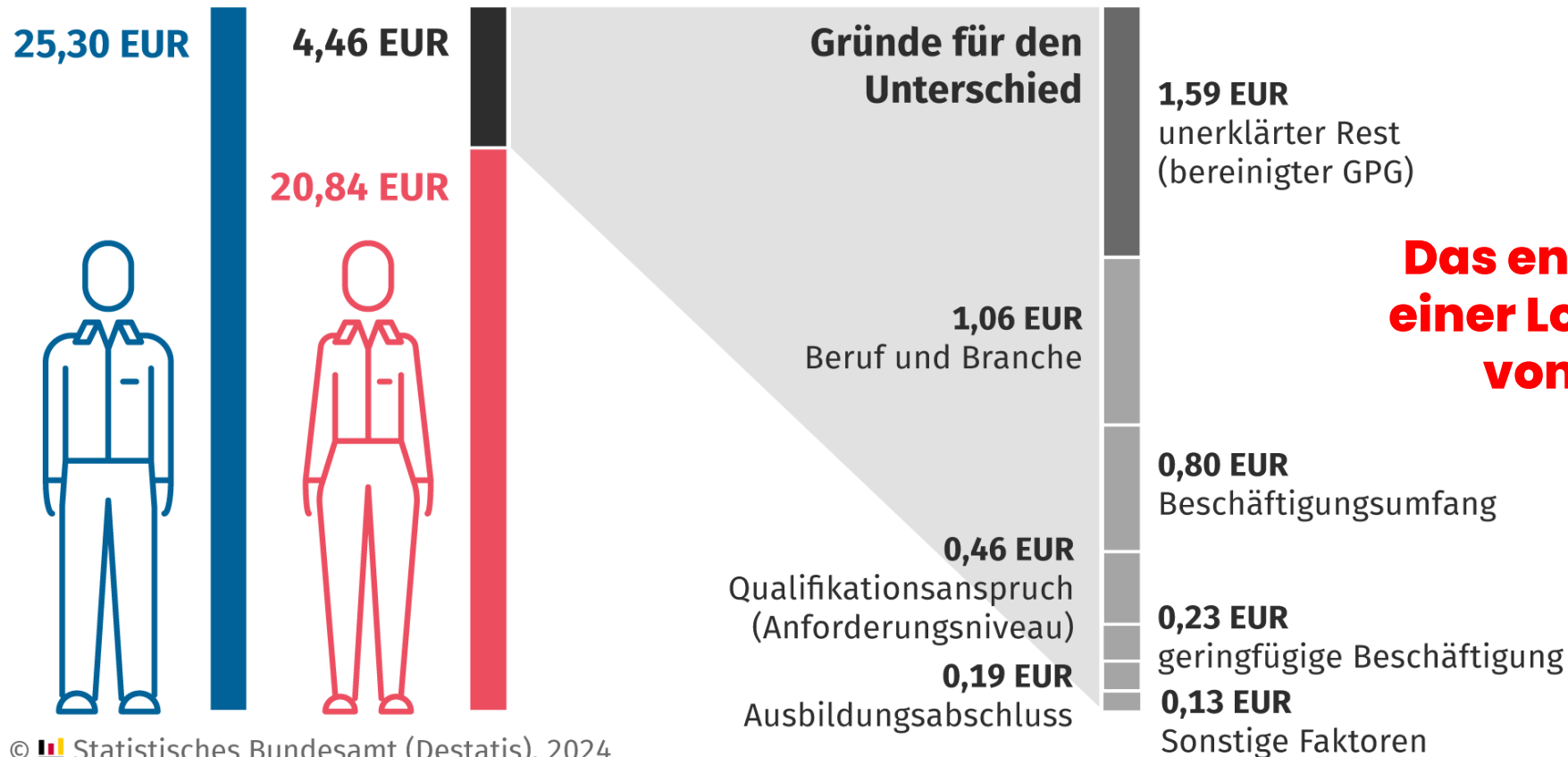
- Frauen sind insgesamt nur etwas stärker von Armut betroffen als Männer
 - **Armutsrisikoquoten von Frauen und Männern insgesamt: 15 vs. 13,6 %**
- ABER: Das Armutsrisiko von Frauen steigt in bestimmten Lebenslagen stark an. Das gilt insbesondere für **ältere** (u. alleinlebende) sowie **alleinerziehende Frauen**.
 - **Armutsrisikoquoten von Frauen und Männer > 65 Jahre: 20,8 vs. 15,9 %**
 - **Armutsrisikoquoten von Alleinerziehende (davon sind über 80% Frauen): 23,7 %**
- Auch der 6. Armutsbericht der Bundesregierung (2021, S.X) stellt fest, dass **für Frauen das Risiko wesentlich höher** ist als für Männer, **in benachteiligenden Lebenslagen in die Armut abzurutschen**:
„Alleinerziehenden-Status, Behinderung oder altersbedingten Einschränkungen bedeuten für Frauen häufiger ein Armutsrisiko als für Männer.“
- Das gleiche gilt für den Fall von Ehescheidung, Trennung oder Tod des Partners.

Ursachen für das größere Armutrisiko von Frauen

Frauen verdienen im Durchschnitt deutlich weniger als Männer...

Verdienstunterschied zwischen Männern und Frauen 2023

Bruttostundenverdienst



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

...weil sie in Branchen mit niedrigeren Löhnen arbeiten...

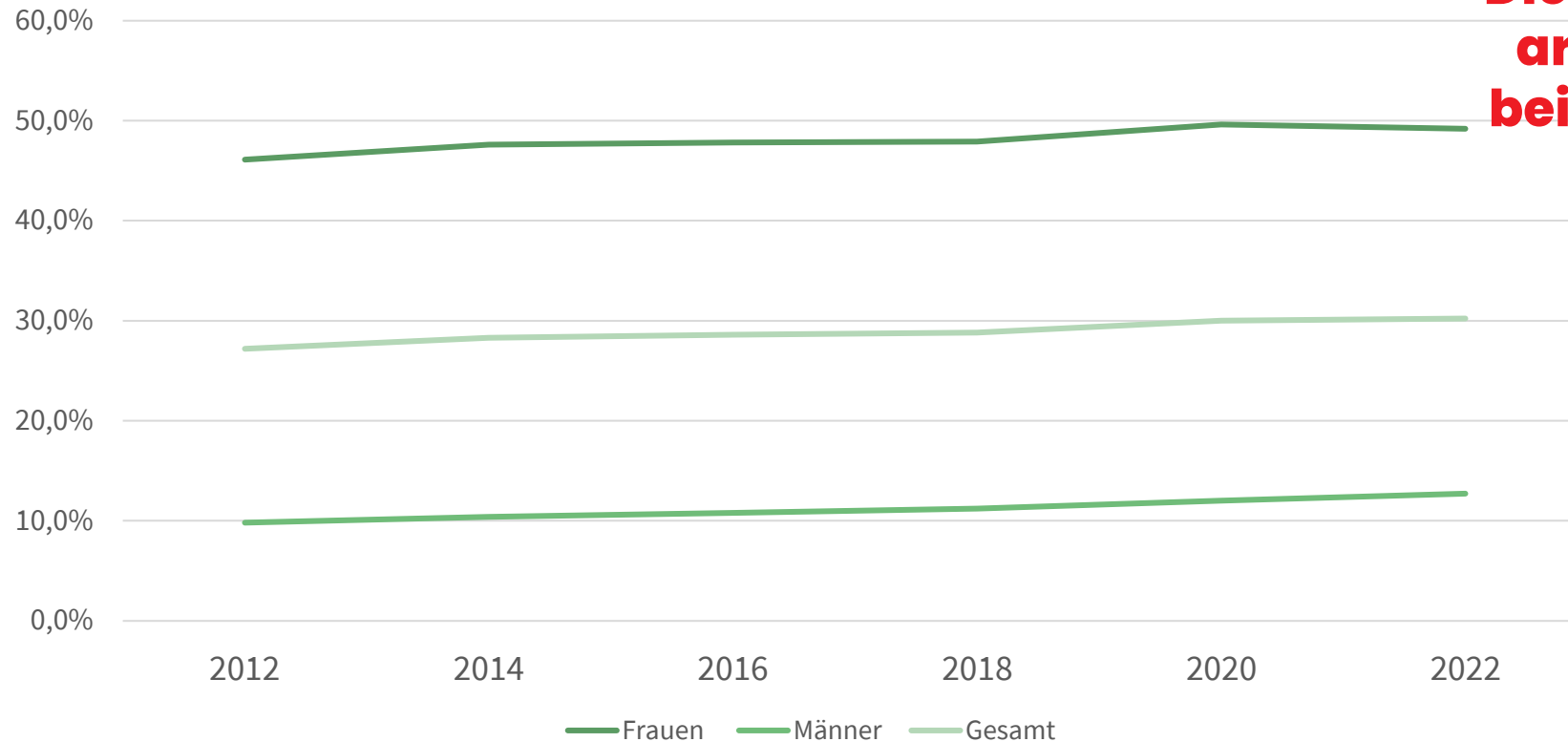
**19% der Frauen
arbeiten für einen
Niedriglohn!**

Branchen mit den absolut meisten Niedriglohnbeschäftigten (2019)

Wirtschaftszweig	Niedriglohnrisiko	Anteil an allen Niedriglohn-beziehenden	Frauenanteil
Einzelhandel	40%	16%	64%
Gastronomie	63%	9%	54%
Gebäudereinigung	61%	9%	70%
Gesundheitswesen	16%	9%	77%
Erziehung und Unterricht	12%	5%	71%

... und häufiger in Teilzeit tätig sind

Teilzeitquote nach Geschlecht (15 Jahre und älter)



Die Hälfte der Frauen arbeitet in Teilzeit, bei den Müttern sind es zwei Drittel!

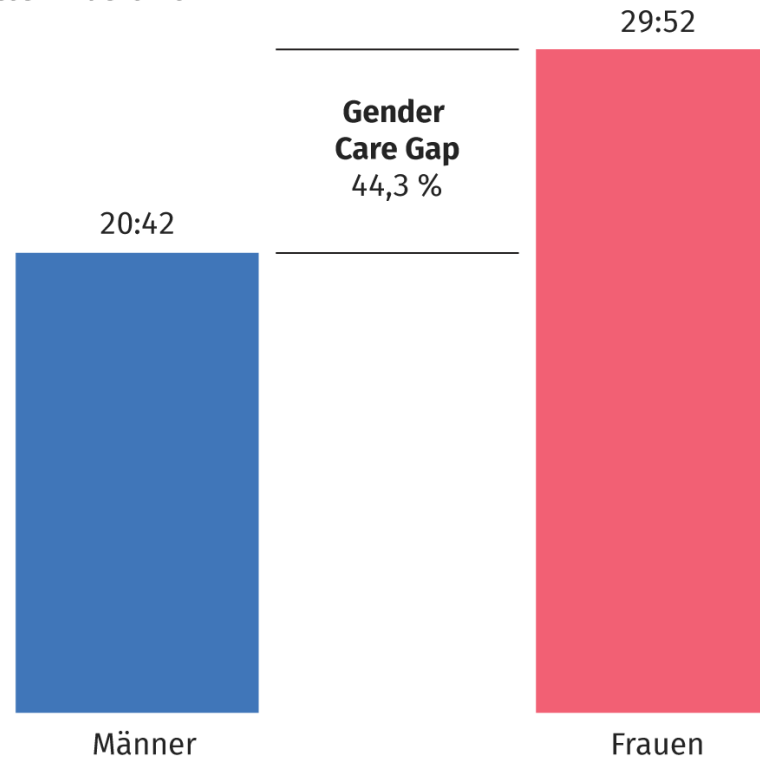
Teilzeitquote nach Geschlecht 15 Jahre und älter.

Quelle: Statistisches Bundesamt (2023), eigene Darstellung

Frauen machen den Großteil der unbezahlten Arbeit

Zeitaufwand für unbezahlte Arbeit 2022

Personen ab 18 Jahren,
in Stunden pro Woche



Quelle:
Zeitverwendungs-
erhebung 2022

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

Einkommensunterschiede akkumulieren sich im Lebensverlauf

- **Gender Pay Gap:** Ø 18 Prozent
- **Gender Lifetime Earnings Gap:** Ø 49 Prozent
- **Gender Pension Gap:** Ø 39 Prozent

Die Folge: Wirtschaftliche Abhängigkeit



53% der erwerbstätigen Frauen haben
keine langfristige Existenzsicherung



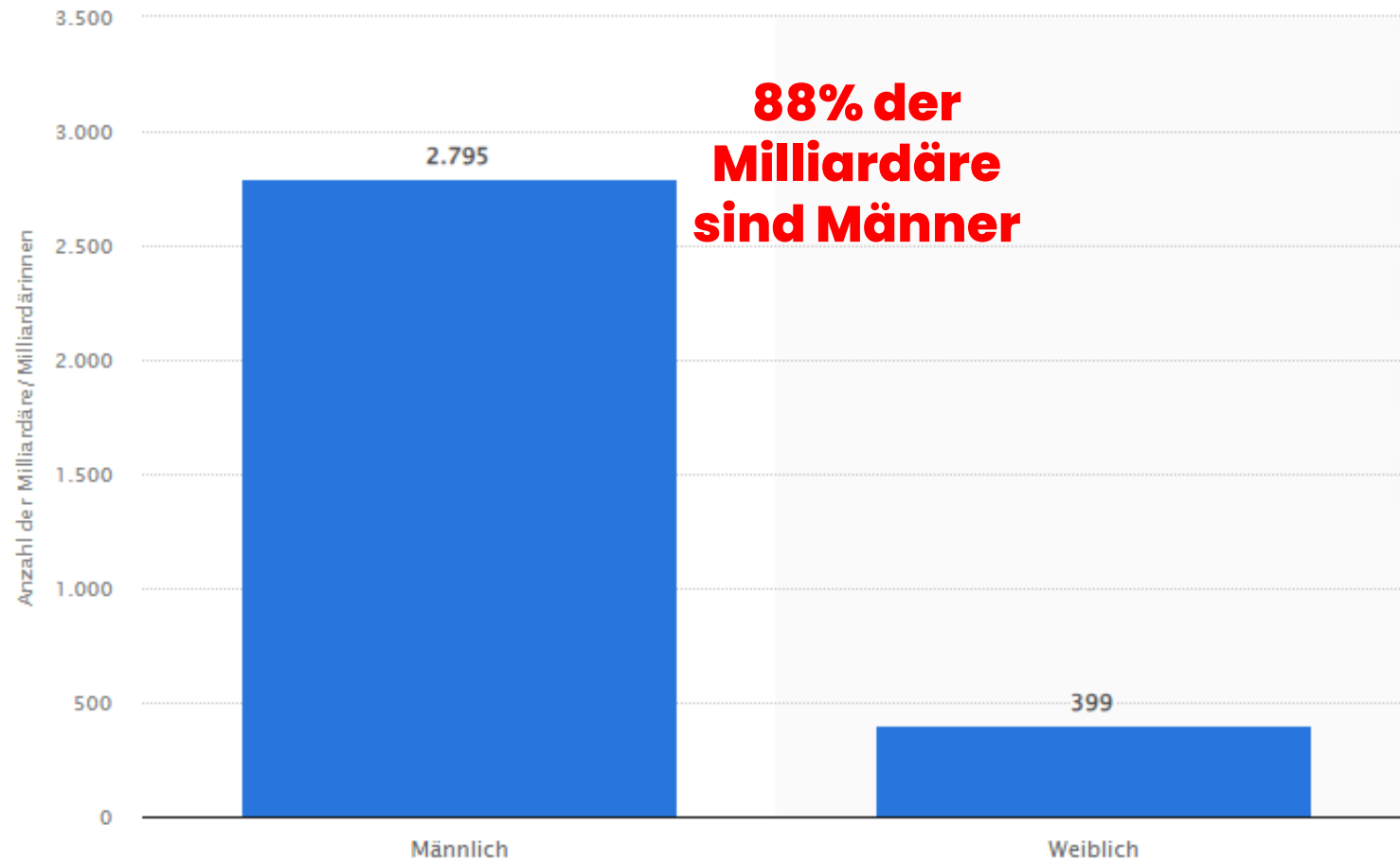
Etwa 70% der erwerbstätigen Frauen
können mit ihrem Einkommen **nicht**
langfristig für sich und ein Kind
vorsorgen



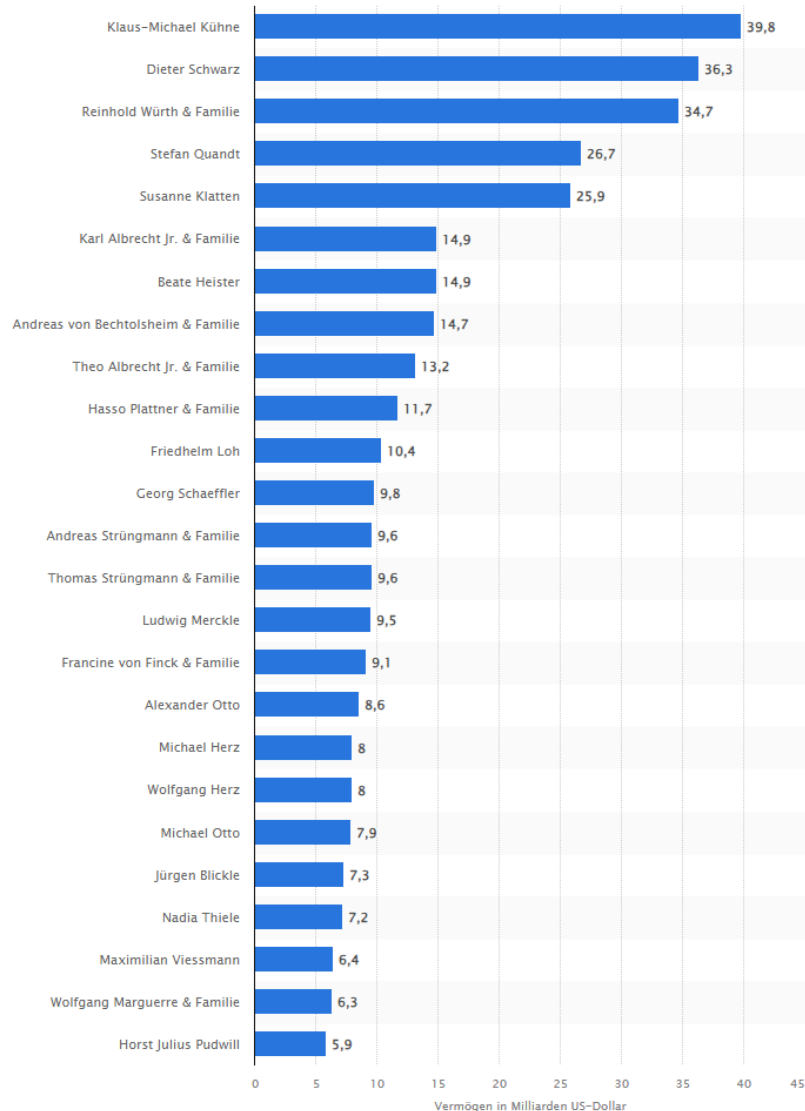
21% der erwerbstätigen Frauen können
aus ihrem eigenen Erwerbseinkommen
nicht einmal ihren **unmittelbaren**
Bedarf decken

**Armut ist weiblich,
Reichtum männlich**

Zahl der Milliardäre weltweit nach Geschlecht (2022)



Die reichsten Deutschen nach Vermögen (2024)



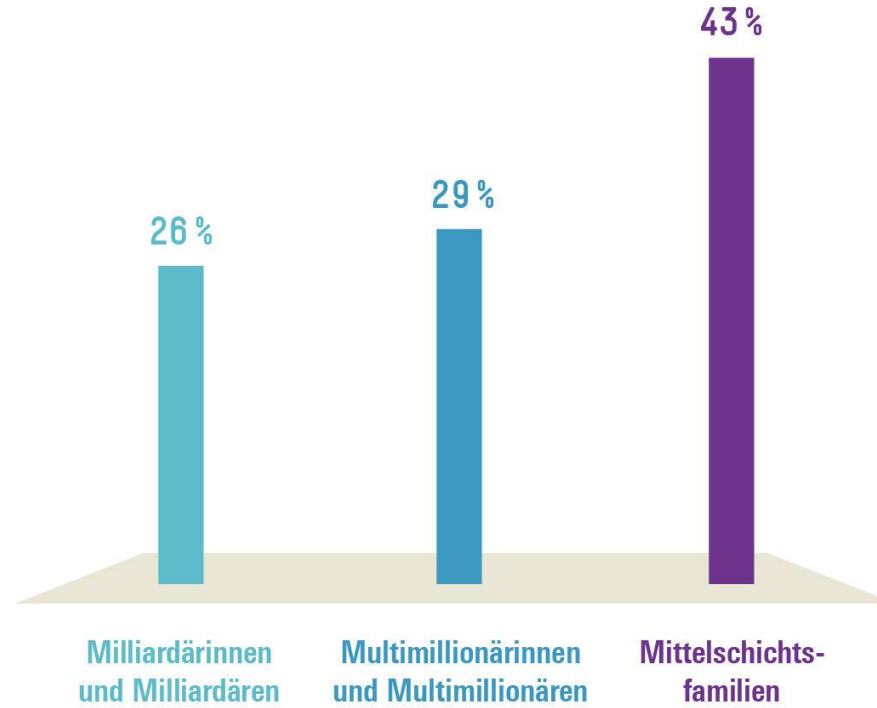
- Unter den reichsten 25 Deutschen sind 4 Frauen
- Der **Gender Wealth Gap** liegt in Deutschland bei ca. 30%
- Von einer **Um- bzw. Rückverteilung von oben nach unten** würden Frauen besonders profitieren

Umverteilung muss von oben nach unten gehen!

STEUERN

Superreiche zahlen wenig

So hoch ist in Deutschland der Anteil der Steuern und Abgaben am Einkommen von typischen ...



Quelle: Netzwerk Steuereerechtigkeit, April 2024

Hans Böckler
Stiftung 

Zwischenfazit

Um Frauenarmut zu bekämpfen, müssen wir...

1. **die eigenständige Existenzsicherung von Frauen im Lebensverlauf stärken**
2. **nicht nur Armut, sondern auch (extremen) Reichtum stärker problematisieren**
3. **Verteilungspolitik konsequent aus einer Geschlechterperspektive betrachten**

Politische Maßnahmen gegen Frauenarmut

Unbezahlte Sorgearbeit umverteilen!

- **Arbeitszeiten, die zum Leben passen**
Menschen mit Sorgeverantwortung brauchen mehr Mitspracherecht bei den Arbeitszeiten, um Erwerbs- und Sorgearbeit miteinander vereinbaren zu können.
- **Erwerbstätige mit Sorgeverantwortung unterstützen**
Ein ausreichendes Kinderbetreuungs- und Pflegeangebot ist für Menschen mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen die Voraussetzung für eine Erwerbstätigkeit.
- **Partnerschaftlichkeit stärken**
Da Frauen noch immer den Großteil der unbezahlten Sorgearbeit leisten, müssen Männer in ihrer Verantwortung für Sorgetätigkeiten gestärkt werden.
- **Haushaltsnahe Dienstleistungen öffentlich fördern**
Familien brauchen bezahlbare Angebote für haushaltsnahe Dienstleistungen, die durch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte erbracht werden.

Gute Arbeit zu fairen Löhnen!

- **Aufwertung von frauendominierten Berufsfeldern**
Die Arbeit in frauendominierten Berufsfeldern muss aufgewertet werden: Die Beschäftigten verdienen mehr Geld und bessere Arbeitsbedingungen!
- **Tarifbindung und Mitbestimmung stärken**
In tarifgebundenen Unternehmen sind Gehälter höher, Arbeitszeiten kürzer und Zusatzleistungen oft Standard. Davon profitieren Frauen besonders
- **Mindestlohn armutsfest machen**
Laut EU-Mindestlohnrichtlinie gelten Mindestlöhne als angemessen, wenn sie mind. 60% des mittleren Einkommens entsprechen. Die Richtlinie muss endlich umgesetzt und der Mindestlohn auf mind. 14€ angehoben werden.
- **Minijobs nachhaltig reformieren**
Minijobs stellen eine besonders prekäre Form (weiblicher) Teilzeitbeschäftigung dar und sind ab der ersten Arbeitsstunde sozial abzusichern.
- **Umsetzung der EU-Entgelttransparenzrichtlinie**

Sozialleistungen geschlechtergerecht gestalten

- **Kindergrundsicherung endlich einführen**
Kinderarmut fußt auf Familienarmut, Familienarmut ist oft Frauenarmut. Eine Kindergrundsicherung ist ein wichtiges Instrument, um diesem Problem zu begegnen – vorausgesetzt, das Existenzminimum von Kindern und Jugendlichen wird grundlegend neu berechnet.
- **Rentenniveau stabilisieren und erhöhen**
Da Frauen seltener privat oder betrieblich vorsorgen können, sind sie besonders auf eine starke gesetzliche Rentenversicherung angewiesen.
- **Grundrente reformieren**
Die Grundrente trägt dazu bei, die Lebensleistung von Frauen zu würdigen und Altersarmut vorzubeugen. Im Sinne der eigenständigen Existenzsicherung sind Bedarfs- und Bedürftigkeitsprüfung sowie Einkommensanrechnung des Ehepartners abzuschaffen.

Umsteuern – Einnahmenseite des Staates stärken

Steuergerechtigkeit jetzt!

Das DGB-Steuerkonzept...

...enthält Vorschläge zur Reform von Lohn- und Einkommenssteuer sowie weitere Steuerarten, die 95% der Steuerzahler*innen entlasten und trotzdem die Einnahmehasis von Bund, Ländern und Gemeinden um 60 Milliarden Euro stärken würde.

Fehlanreize für die ungleiche Verteilung von Erwerbs- und unbezahlter Sorgearbeit würden überwunden, die tatsächliche Gleichstellung gestärkt.

https://www.dgb.de/fileadmin/download_center/Positionen_und_Thesen/Position_des_DGB-Steuerpolitisches_Gesamtkonzept.pdf



Vielen Dank!

Charlotte Schlüter

Frauen, Gleichstellungs- und Familienpolitik

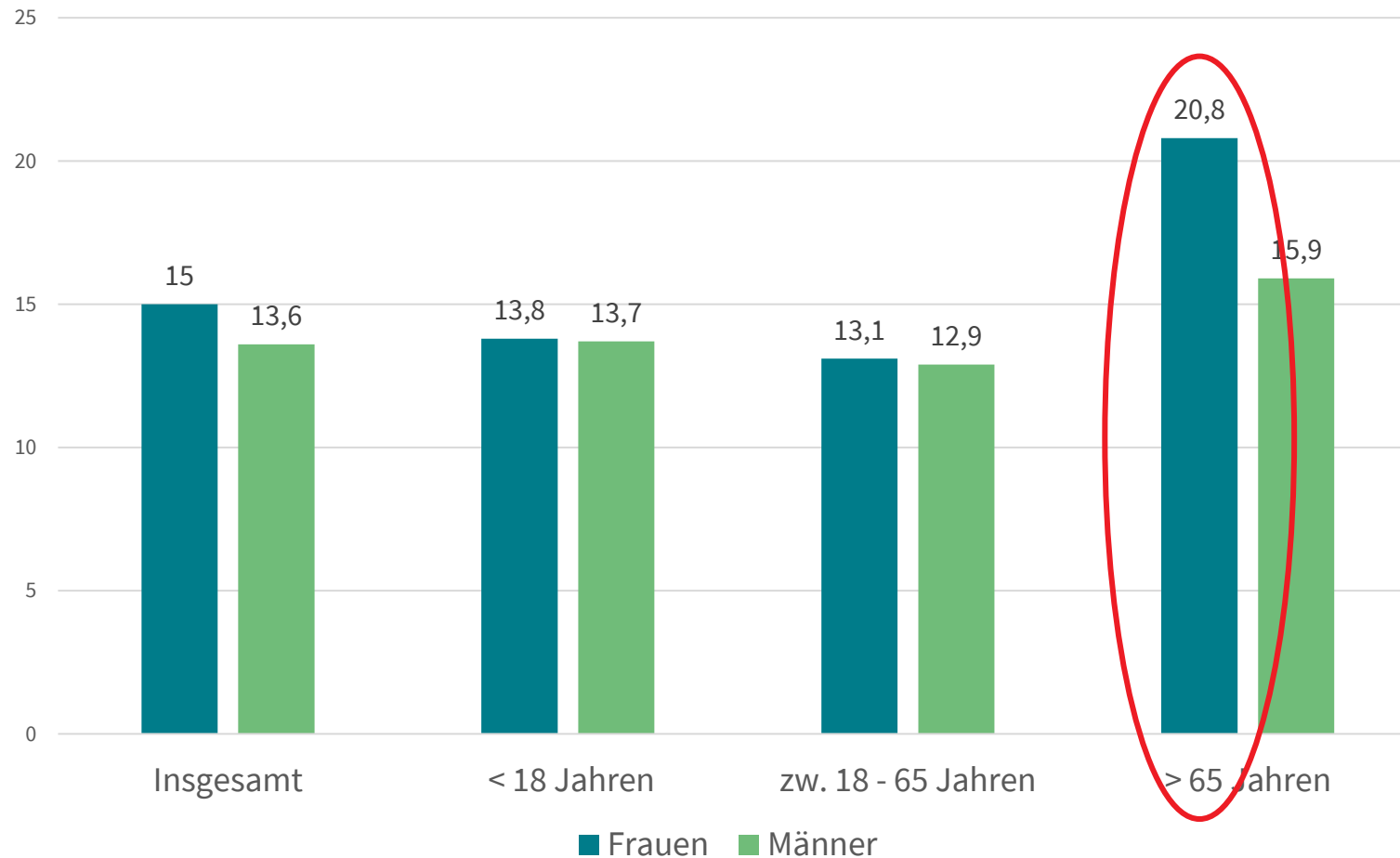
DGB-Bundesvorstandsverwaltung

Keithstr. 1, 10787 Berlin

charlotte.schlueter@dgb.de

Anhang

Armutsrisikoquoten nach Alter und Geschlecht (für das Jahr 2023)



Armutsrisikoquoten nach Haushaltskonstellation

